

Waltroper Zeitung, 27. Januar 2012

Zum Schulpraktikum nach Namibia

Zehntklässler des THG lernen in Afrika Tier-Präparationsbetrieb kennen / Schulleitung sieht kein Problem

Von Markus Wessling

Waltrop. Kindergarten, Autowerkstatt, Blumenladen, nicht zu vergessen die Redaktion der Waltroper Zeitung – das sind klassische Einrichtungen und Betriebe, in denen Waltroper Schüler ihr dreiwöchiges Schul-Praktikum absolvieren können. Doch diesmal sind zwei Schüler zum Praktikum in Namibia.

Sie absolvieren das Pflichtpraktikum zur Berufsorientierung, das in der zehnten Klasse vorgesehen ist, bei einem dort ansässigen Tier-Präparationsbetrieb.

Entsprechende Informationen unserer Zeitung bestätigt Schulleiter Dr. Paul Jacobs (kl. Foto) auf Anfrage. Zwei Wochen lang sind die Schüler derzeit in dem afrikanischen Land, das früher deutsche Kolonie war.

„Wir haben schon Auslandspraktika über unsere französische Partnerschule in Cesson ermöglicht“, sagt Jacobs. „In diesem Fall betreut die Deutsche Schule in Windhoek unsere Schüler.“

Einen Widerspruch zum Grundgedanken des Schülerpraktikums am THG sieht Dr. Jacobs in dem Praktikum in Namibia nicht. Es würden Schülern Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die sie nicht in gleicher Weise bei einem Praktikum in ihrer Heimat erhalten könnte. Neben der Arbeit der Tierpräparatoren lernten die Schüler auch die politischen Verhältnisse aus erster Hand kennen und verbesserten ihre Sprachfertigkeiten. In einem Schreiben, das die Betreuer der Schüler in den Betrieben von der Schule erhalten, heißt es, das Praktikum solle vor allem dazu beitragen, dass die Schüler „ihre Eignung für bestimmte Tätigkeiten zutreffender einschätzen, ihre Berufsvorstellungen vertiefen oder auch korrigieren können“.

Die beiden 16 Jahre alten Schüler hantierten im Rahmen des Praktikums nicht selbst mit Waffen oder schossen gar auf Tiere, versicherte Dr. Jacobs. Es gehe allein um Tier-Präparation. Den Kontakt hätten die Eltern der Schüler vermittelt, die selbstverständlich auch die Kosten selbst trügen. Der betreuende Lehrer der beiden 16-Jährigen werde natürlich nicht selbst für das – im Rahmen des Praktikums vorgesehene – Gespräch nach Namibia reisen. „Das findet telefonisch statt.“